



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM KOBLENZ

# Polizeiliche Kriminalstatistik



Jahresbericht 2011



## **Polizeiliche Kriminalstatistik des Polizeipräsidiums Koblenz Jahresbericht 2011**

### **Impressum**

#### **Herausgeber**

Polizeipräsidium Koblenz  
Moselring 10-12  
56068 Koblenz  
e-mail [ppkoblenz@polizei.de](mailto:ppkoblenz@polizei.de)  
Internet [www.polizei.rlp.de](http://www.polizei.rlp.de)

# Inhaltsverzeichnis

- 1 Einführung / Inhalt**
  - 1.1 Erläuterung
  - 1.2 Begriffserklärung
- 2 Stand 2011 und Entwicklung**
  - 2.1 Stand 2011
  - 2.2 Entwicklung seit 2007
- 3 Obergruppen**
  - 3.1 Straftaten gegen das Leben
  - 3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
  - 3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die pers. Freiheit
  - 3.4 Diebstahl ohne erschwerende Umstände
  - 3.5 Diebstahl unter erschwerenden Umständen
  - 3.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte
  - 3.7 Sonstige Straftatbestände (gem. StGB)
  - 3.8 Strafrechtliche Nebengesetze
- 4 Ausgewählte Deliktsbereiche**
  - 4.1 Raub
  - 4.2 Körperverletzung
  - 4.3 Ladendiebstahl
  - 4.4 Schwerer Diebstahl in/aus Büro, Lagerräumen, etc.
  - 4.5 Wohnungseinbruchdiebstahl
  - 4.6 Tageswohnungseinbruch
  - 4.7 Schwerer Diebstahl aus Kraftfahrzeugen
  - 4.8 Betrug
  - 4.9 Sachbeschädigung
  - 4.10 Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
  - 4.11 Rauschgiftkriminalität
  - 4.12 Gewaltkriminalität
  - 4.13 Wirtschaftskriminalität
  - 4.14 Computerkriminalität
  - 4.15 Umweltkriminalität
  - 4.16 Straßenkriminalität
- 5 Tatverdächtige**
  - 5.1 Kinder / Jugendliche / Heranwachsende
  - 5.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige
- 6 Opfer**
  - 6.1 Untergliedert nach Alter und Geschlecht
  - 6.2 Untergliedert nach Delikten

# 1. Einführung / Inhalt

Das Polizeipräsidium Koblenz deckt mit seiner geografischen Zuständigkeit ein Gebiet von 6.229 Quadratkilometern ab.

Diese Behörde, als größtes Polizeipräsidium in Rheinland-Pfalz, betreut mit ca. 2.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 1.227.427 Einwohner<sup>1</sup>.

Der territoriale Bereich des Polizeipräsidiums Koblenz umfasst die kommunalen Gebietsgrenzen von acht Landkreisen und der kreisfreien Stadt Koblenz, in welcher das Präsidium mit den Abteilungen Polizeieinsatz und Polizeiverwaltung seinen Hauptsitz hat.

Die polizeilichen Aufgaben werden von

4 Polizeidirektionen mit 23 Polizeiinspektionen, 4 Polizeiwachen und 4 Kriminalinspektionen,

1 Kriminaldirektion mit einer Regionalen und einer Zentralen Kriminalinspektion, sowie

1 Verkehrsdirektion mit 5 Polizeiautobahnstationen wahrgenommen

## 1.1. Erläuterung

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) sind alle polizeilich bekannt gewordenen Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Nicht enthalten sind

- Ordnungswidrigkeiten,
- politisch motivierte Kriminalität, Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte, mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB (Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr sowie Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr) und § 22a StVG (Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen)
- Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden

Die PKS wird als Ausgangsstatistik geführt, d.h. die Zählung der rechtswidrigen Taten erfolgt nach abschließender Bearbeitung bei Abgabe an die Strafverfolgungsbehörde. Hierdurch ergibt sich i.d.R. eine zeitliche Verzögerung zwischen dem Zeitpunkt der Ausführung einer Straftat und ihrer statistischen Zählung. So kann z.B. ei-

---

<sup>1</sup> Quelle LKA Rheinland-Pfalz; Stand 01.01.2011

ne in einem Jahr begangene Straftat u.U. erst nach Abschluss der Ermittlungen für das folgende Jahr gezählt werden. Genauso kann ein als ungeklärt erfasstes und statistisch gezähltes Delikt erst im Folgejahr geklärt werden, was zu einer Zählung des geklärten Falles erst im Folgejahr führt. Hierdurch können im Einzelfall, insbesondere bei kleinen statistischen Größen, Aufklärungsquoten von über 100% entstehen.

## 1.2. Begriffserklärungen

Jede bekannt gewordene Straftat wird als **Fall** gewertet und erfasst.

Bei der Erfassung unterscheidet man zwischen einer Vielzahl kriminologischer Bezeichnungen. Diesen Deliktsbezeichnungen wird eine entsprechende **Schlüsselzahl (SZ)** zugeordnet.

Der Straftatenkatalog ist aufgebaut nach **Obergruppen**, den sogenannten Tausendergruppen (z.B. Vermögens- und Fälschungsdelikte – SZ 5000) und Hauptgruppen (beispielsweise Betrug – SZ 5100) mit Einzeldelikten (z.B. Abrechnungsbetrug – SZ 5181).

**Summenschlüssel** sind Zusammenfassungen von Straftatenschlüsseln nach kriminologischen Gesichtspunkten.

**Tatverdächtige (TV)** sind alle Personen, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest hinreichend verdächtig sind, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Tatverdächtige, für die in einem Ermittlungsverfahren mehrere Fälle der gleichen (Straf-)Tat festgestellt wurden, werden nur einmal gezählt. Werden ihnen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, werden sie für jeden Schlüssel gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen und für die Gesamtzahl der Tatverdächtigen jeweils nur einmal registriert.

Die Summe der Tatverdächtigen aus den einzelnen Straftaten(-gruppen) ist daher größer als die Gesamtzahl der Tatverdächtigen.

**Nichtdeutsche Tatverdächtige** sind Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose oder Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Alle Nichtdeutschen, die eine Schule, Fachhochschule oder Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland besuchen, werden unter "Student/Schüler" erfasst.

Bei Vergleichen mit der ausländischen Bevölkerung ist zu beachten, dass die Zahl der nichtdeutschen Personen, die sich tatsächlich im Berichtsjahr in der BRD aufhielten, wesentlich höher ist, da Stationierungstreitkräfte, Touristen, Durchreisende sowie sich illegal Aufhaltende in den Bevölkerungszahlen nicht enthalten sind.

## Altersgruppen

Personen werden bezeichnet als

Kinder:	vor Vollendung des 14. Lebensjahres
Jugendliche:	ab Vollendung des 14. Lebensjahres bis unter 18 Jahren
Heranwachsende:	ab Vollendung des 18. Lebensjahres bis unter 21 Jahren
Erwachsene:	ab Vollendung des 21. Lebensjahres

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Eine Aufklärungsquote von über 100 % kann zustande kommen, wenn neben allen bekannt gewordenen Straftaten im Berichtszeitraum noch zusätzlich Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden (siehe auch Erläuterungen zur PKS).

Aufklärungsquote =  $\text{aufgeklärte Fälle} \times 100 / \text{bekannt gewordene Fälle}$ .

Die **Häufigkeitszahl (HZ)** ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Stichtag ist jeweils der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare Tag, der dann besonders genannt ist. Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus, also das zahlenmäßige Risiko, Opfer einer Straftat zu werden.

$\text{HZ} = \text{Straftaten} \times 100.000 / \text{Einwohnerzahl}$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass u. a. Stationierungstreitkräfte, Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind.

**Opfergefährdungszahl (OGZ)** ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden. Diese Zahl ist somit wesentlich aussagekräftiger als die absolute Opferanzahl, um eine Aussage über die tatsächliche Gefährdung unterschiedlicher Altersgruppen zu treffen:

$\text{OGZ} = \text{Opfer} \times 100.000 / \text{Einwohnerzahl}$

## 2. Stand 2011 und Entwicklung

### 2.1. Stand

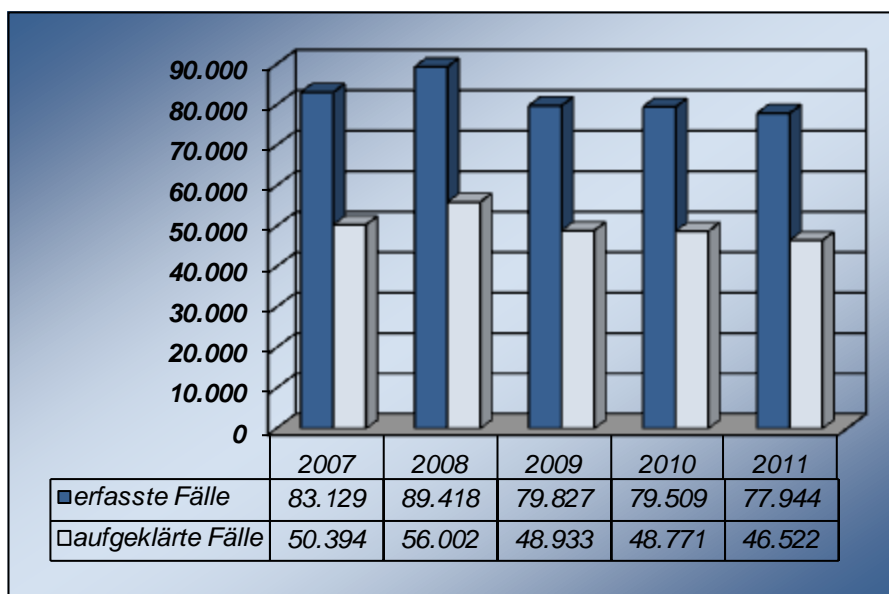
Im vergangenen Jahr wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Koblenz insgesamt 77.944 Straftaten registriert.

Die Aufklärungsquote liegt bei 59,7 %.

Die Häufigkeitszahl beträgt 6.350 Fälle pro 100.000 Einwohner.

### 2.2. Entwicklung seit 2007

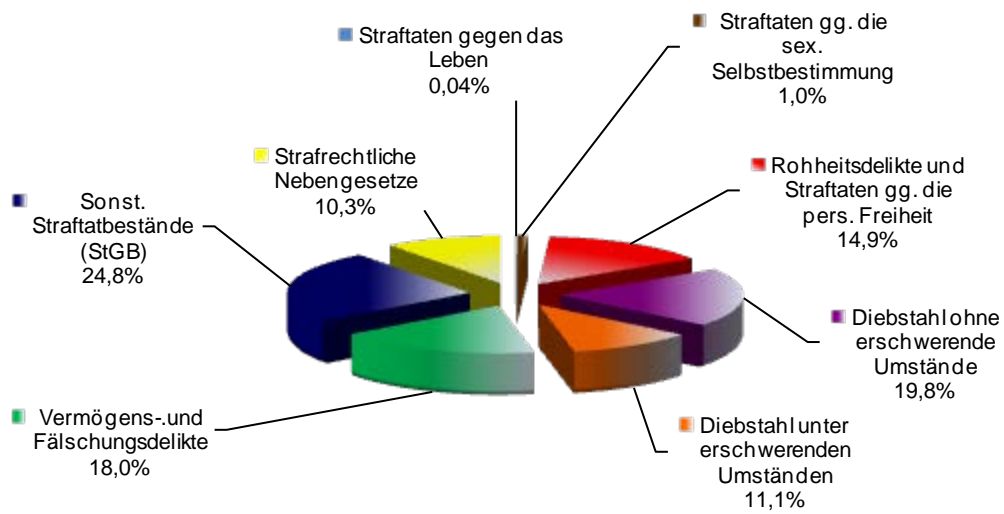
Jahr	registrierte Fälle	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2007	83.129	- 6.113	- 6,8	50.394	60,6
2008	89.418	+ 6.289	+ 7,6	56.002	62,6
2009	79.827	- 9.591	- 10,7	48.933	61,3
2010	79.509	- 318	- 0,4	48.771	61,3
2011	77.944	- 1.565	- 2,0	46.522	59,7



Im Jahr 2011 wurde der absolute Tiefstand an registrierten Straftaten aus dem Vorjahr nochmals unterboten. Für den Bereich des Polizeipräsidiums Koblenz weist die polizeiliche Kriminalstatistik 77.944 Straftaten aus. Die Aufklärungsquote beträgt 59,7%.

### 3. Die Obergruppen

Grafische Übersicht zur Verteilung der Straftaten in den Obergruppen

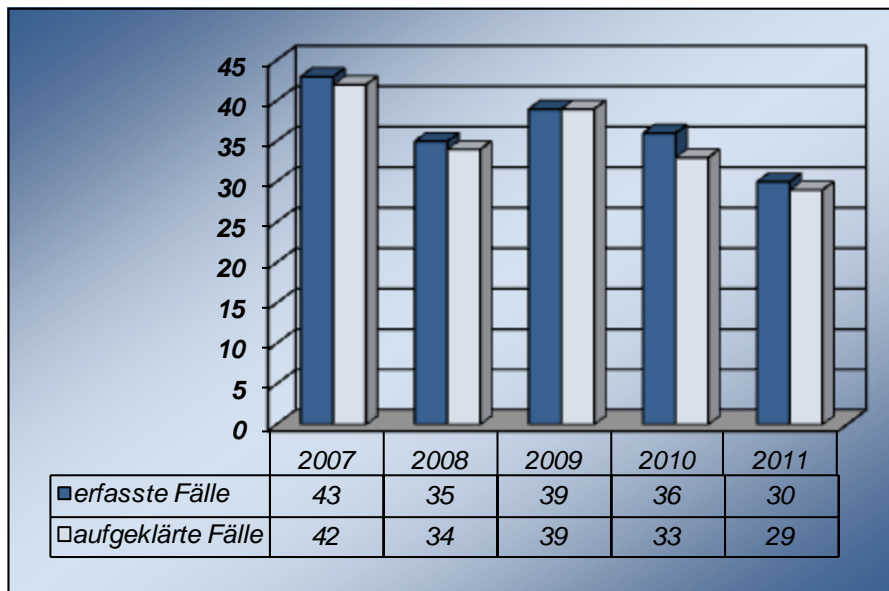




## Die Entwicklung in den Straftaten-Obergruppen

### 3.1. Straftaten gegen das Leben – SZ 0000

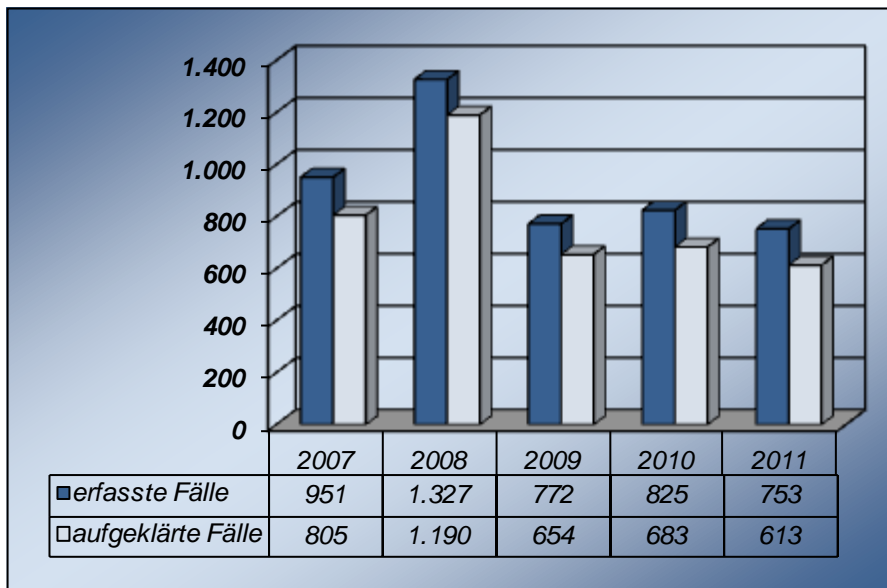
Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2007	43	- 0	- 0,0	42	97,7
2008	35	- 8	- 18,6	34	97,1
2009	39	+ 4	+ 11,4	39	100,0
2010	36	- 3	- 7,7	33	91,7
2011	30	- 6	- 16,7	29	96,7



Bei den sogenannten Tötungsdelikten sind die Fallzahlen deutlich zurückgegangen und auf dem niedrigsten Stand im 5-Jahres-Vergleich. Die in diesem Deliktsbereich im Allgemeinen sehr hohe Aufklärungsquote lag bei 96,7%.

### 3.2. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung – SZ 1000

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2007	951	+ 144	+ 17,8	805	84,6
2008	1.327	+ 376	+ 39,5	1.190	89,7
2009	772	- 555	- 41,8	654	84,7
2010	825	+ 53	+ 6,9	683	82,8
2011	753	- 72	- 8,7	613	81,4

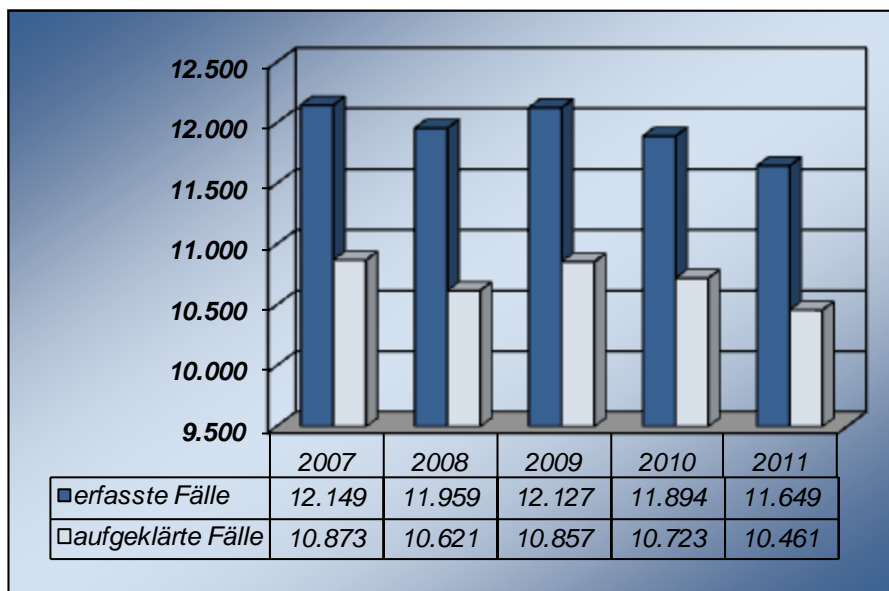


Nachdem sich bei den Sexualdelikten im Vorjahr ein leichter Anstieg der Fallzahlen darstellte, ist 2011 wieder ein Rückgang feststellbar. Auch hier wurde der niedrigste Stand der letzten 5 Jahre erreicht.

Die Aufklärungsquote fiel leicht um 1,4 auf 81,4 Prozent.

### 3.3. Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit – SZ 2000

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2007	12.149	+ 68	+ 0,6	10.873	89,5
2008	11.959	- 190	- 1,6	10.621	88,8
2009	12.127	+ 168	+ 1,4	10.857	89,5
2010	11.894	- 233	- 1,9	10.723	90,2
2011	11.649	- 245	- 2,1	10.461	89,8

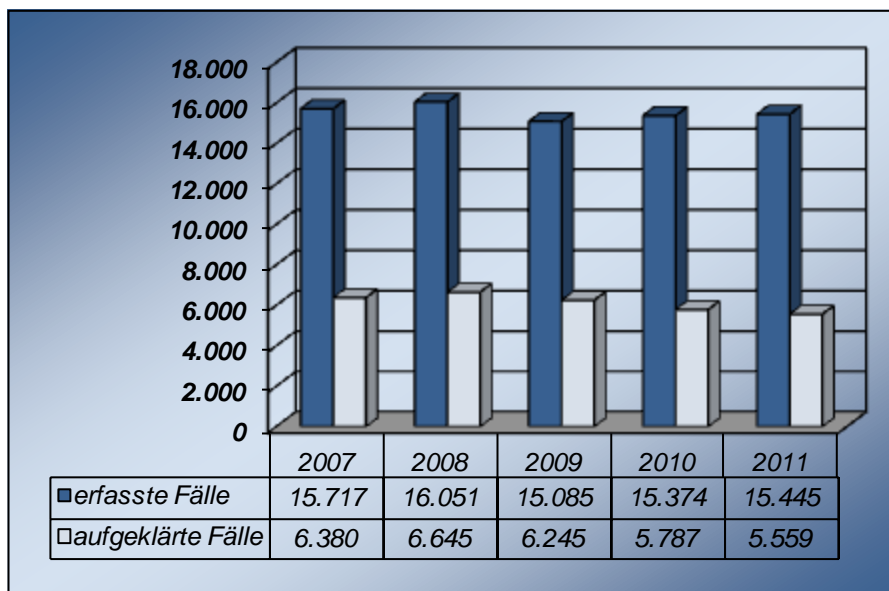


Im Berichtszeitraum wurden 245 Rohheitsdelikte weniger erfasst als im Vorjahr, was einem leichten Rückgang von 2,1 Prozentpunkten entspricht. Mit 69,4% haben die Körperverletzungsdelikte den höchsten Anteil an dieser Obergruppe.

Die Aufklärungsquote ist geringfügig (0,4 %) unter der des Vorjahres.

### 3.4. Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl) – SZ 3\*\*\*

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2007	15.717	- 770	- 4,7	6.380	40,6
2008	16.051	+ 334	+ 2,1	6.645	41,4
2009	15.085	- 966	- 6,0	6.245	41,4
2010	15.374	+ 289	+ 1,9	5.787	37,6
2011	15.445	+ 71	+ 0,5	5.559	36,0

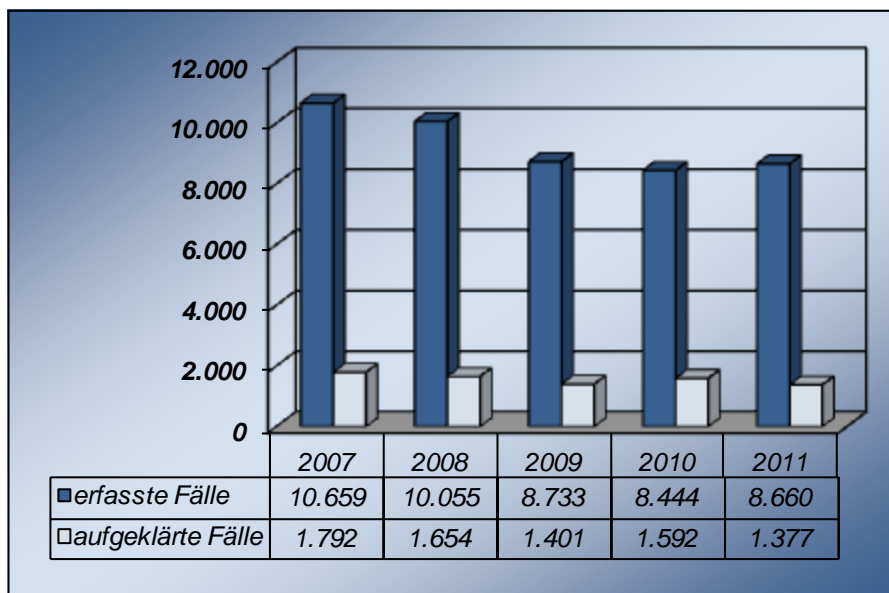


Die Gesamtzahl der einfachen Diebstähle unterliegt einem minimalen Anstieg von 0,5%.

Etwas unter dem Niveau der Vorjahre liegt die Aufklärungsquote mit 36,0%.

### 3.5. Diebstahl unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl) – SZ 4\*\*\*

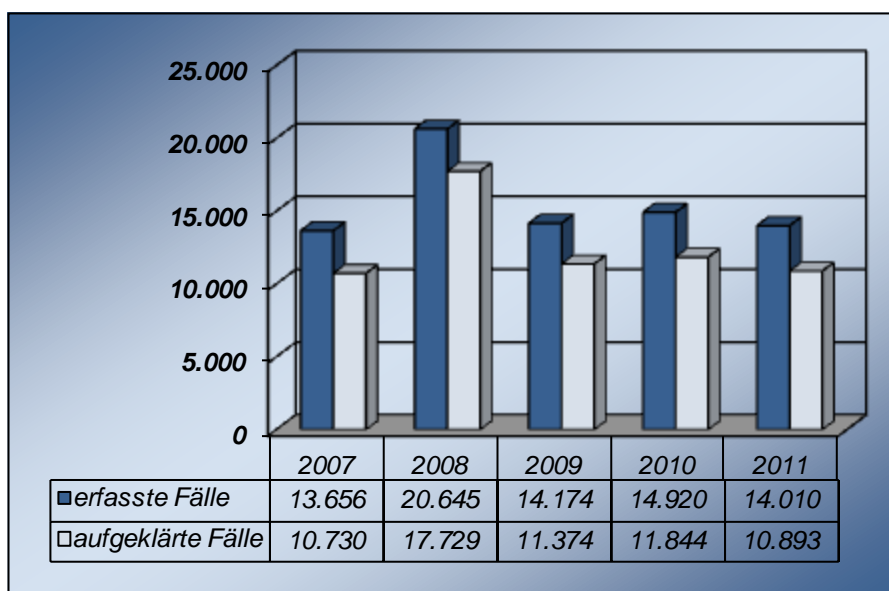
Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2007	10.659	+ 81	+ 0,8	1.792	16,8
2008	10.055	- 604	- 5,7	1.654	16,4
2009	8.733	- 1.322	- 13,1	1.401	16,0
2010	8.444	- 289	- 3,3	1.592	18,9
2011	8.660	+ 216	+ 2,6	1.377	15,9



Der Abwärtstrend der letzten Jahre konnte in diesem Maße nicht fortgesetzt werden. Im Berichtszeitraum wurden 216 Delikte mehr erfasst als im Vorjahr  
Im gleichen Zeitraum fiel die Aufklärungsquote um 3,0%.

### 3.6. Vermögens- und Fälschungsdelikte – SZ 5000

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>2007</b>	13.656	- 7.300	- 34,8	10.730	78,6
<b>2008</b>	20.645	+ 6.989	+ 51,2	17.729	85,9
<b>2009</b>	14.174	- 6.471	- 31,3	11.374	80,2
<b>2010</b>	14.920	+ 746	+ 5,3	11.844	79,4
<b>2011</b>	14.010	- 910	- 6,1	10.893	77,8



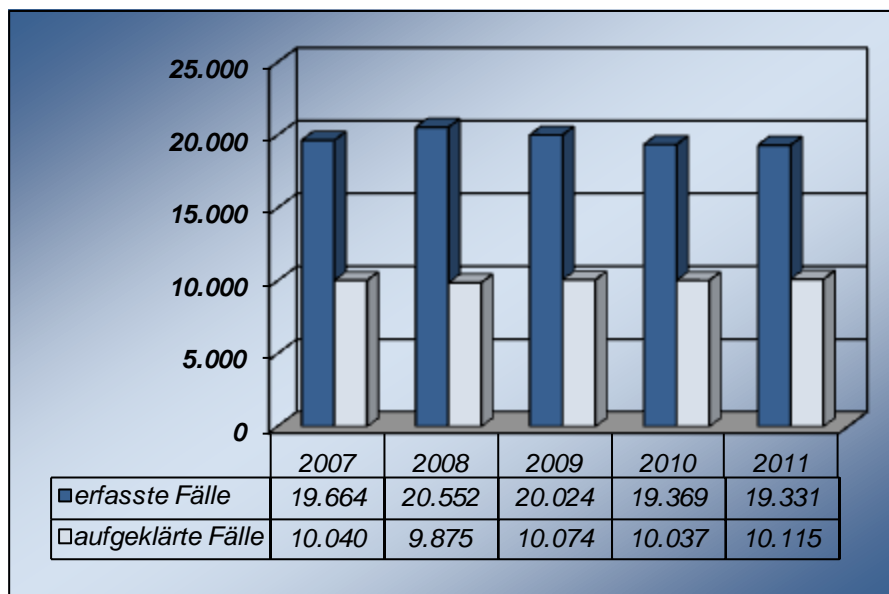
Die Fallzahlen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten sind sehr wechselhaft. Nach dem Anstieg im Vorjahr sind die Fallzahlen nun wieder rückläufig.

Die Aufklärungsquote liegt bei 77,8%.

### 3.7. Sonstige Straftatbestände (gem. StGB) – SZ 6000

Hierunter fallen alle Straftatbestände des Strafgesetzbuches (StGB), die nicht unter die vorgenannten Obergruppen fallen. Dies sind beispielsweise Delikte wie Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch, Hehlerei, Sachbeschädigung, Beleidigung und andere.

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2007	19.664	+ 515	+ 2,7	10.040	51,1
2008	20.552	+ 888	+ 4,5	9.875	48,0
2009	20.024	- 528	- 2,6	10.074	50,3
2010	19.369	- 655	- 3,3	10.037	51,8
2011	19.331	- 38	- 0,2	10.115	52,3



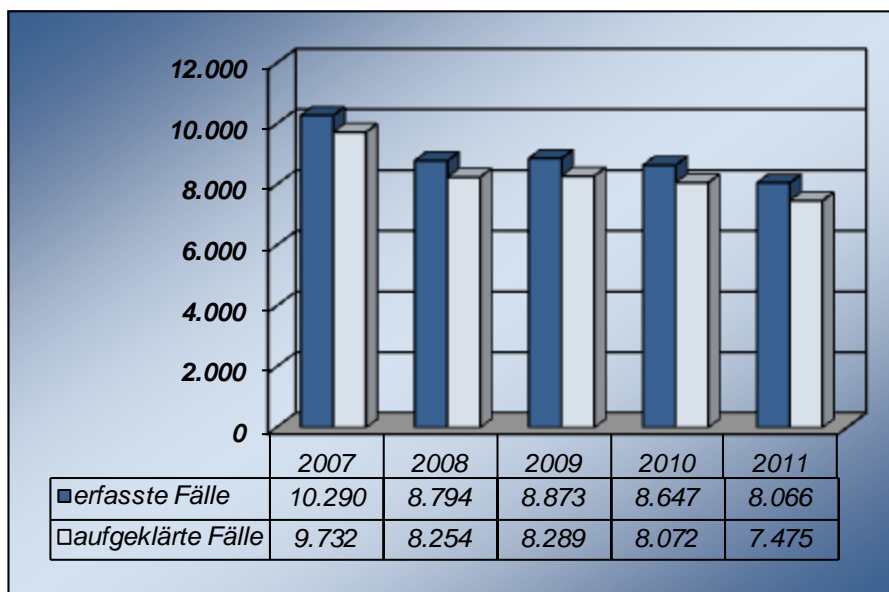
Der Rückgang der letzten Jahre setzt sich auch in 2011 fort. Es wurden nochmals 39 Fälle weniger erfasst.

Mit 52,3% liegt die Aufklärungsquote leicht über dem Niveau der Vorjahre.

### 3.8. Strafrechtliche Nebengesetze – SZ 7000

In der SZ 7000 werden überwiegend Verstöße gegen das BtMG erfasst (siehe Punkt 4.12).

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>2007</b>	10.290	+ 1.149	+ 12,6	9.732	94,6
<b>2008</b>	8.794	- 1.496	- 14,5	8.254	93,9
<b>2009</b>	8.873	+ 79	+ 0,9	8.289	93,4
<b>2010</b>	8.647	- 226	- 2,5	8.072	93,4
<b>2011</b>	8.066	- 581	- 6,7	7.475	92,7



Für das Jahr 2011 weist die Kriminalstatistik bei den strafrechtlichen Nebengesetzen einen signifikanten Rückgang von 581 Fällen aus.

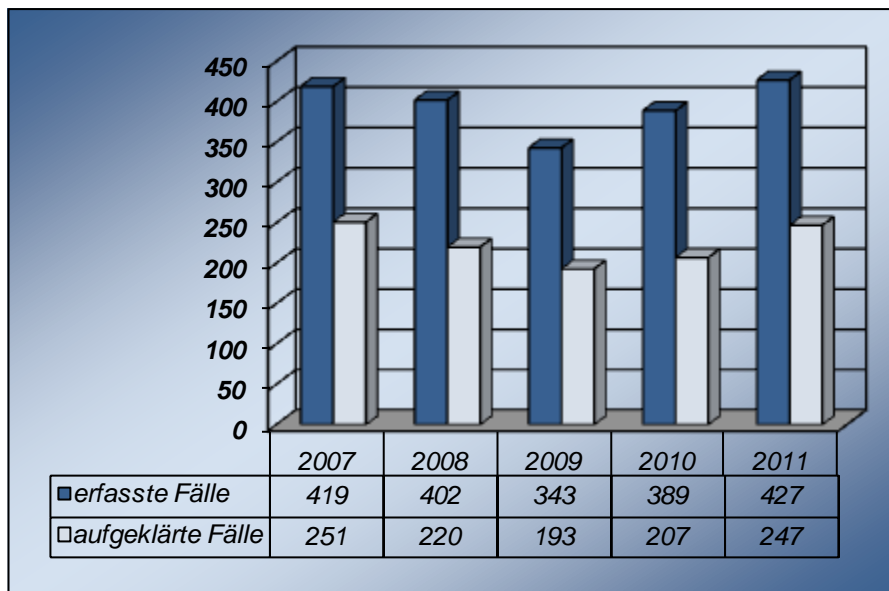
Die Aufklärungsquote ist mit 92,7% konstant hoch.



## 4. Ausgewählte Deliktbereiche

### 4.1. Raub – SZ 2100

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>2007</b>	419	+ 25	+ 6,3	251	59,9
<b>2008</b>	402	- 17	- 4,1	220	54,7
<b>2009</b>	343	- 59	- 14,7	193	56,3
<b>2010</b>	389	+ 46	+ 13,4	207	53,2
<b>2011</b>	427	+ 38	+ 9,8	247	57,8

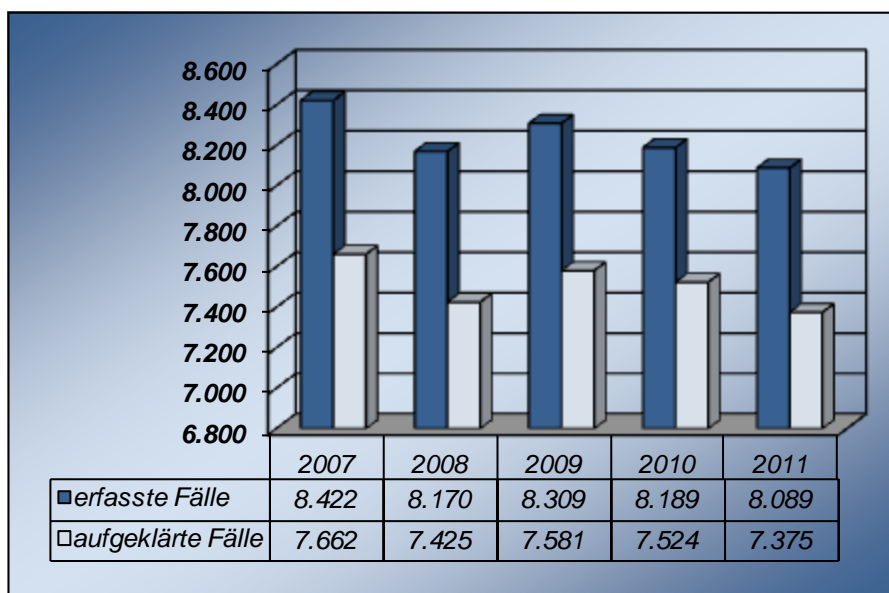


Erneut sind die Fallzahlen bei den Raubdelikten ansteigend. Der Abwärtstrend der Jahre 2008 - 2009 konnte nicht wieder aufgenommen werden.

Die Aufklärungsquote stieg um 1,6 Prozentpunkte von 44,6% auf 46,2%.

## 4.2. Körperverletzung – SZ 2200

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>2007</b>	8.422	- 105	- 1,2	7.662	91,0
<b>2008</b>	8.170	- 252	- 3,0	7.425	90,9
<b>2009</b>	8.309	+ 139	+ 1,7	7.581	91,2
<b>2010</b>	8.189	- 120	- 1,4	7.524	91,9
<b>2011</b>	8.089	- 100	- 1,2	7.375	91,2

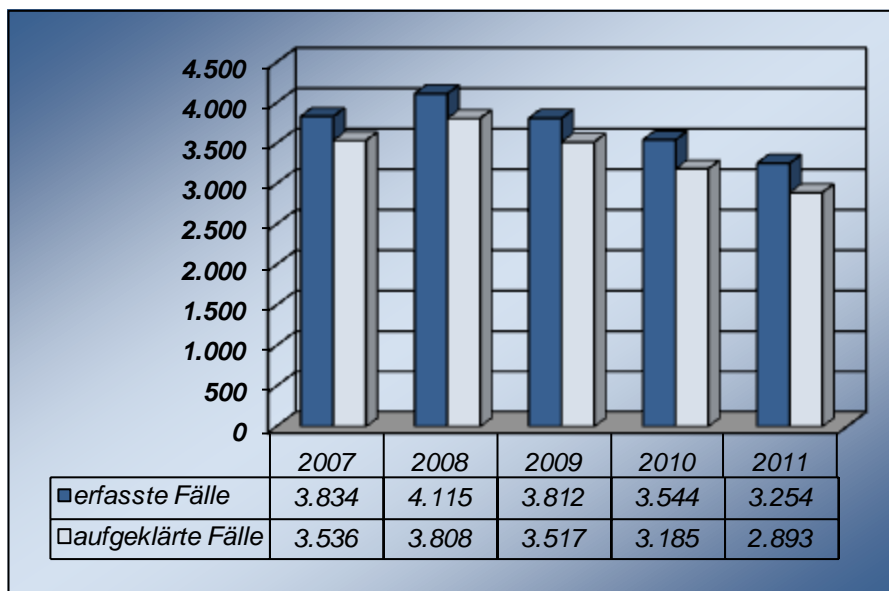


Entgegen dem Trend bei den Raubdelikten können bei den Körperverletzungsdelikten rückläufige Zahlen verzeichnet werden. In der Gesamtbetrachtung liegen die Körperverletzungsdelikte auf dem niedrigsten Stand der letzten 5 Jahre.

Die traditionell in diesem Bereich sehr hoch liegende Aufklärungsquote beträgt 91,2 Prozent.

### 4.3. Ladendiebstahl – SZ 326\*

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>2007</b>	3.834	- 103	- 2,6	3.536	92,2
<b>2008</b>	4.115	+ 281	+ 7,3	3.808	92,5
<b>2009</b>	3.812	- 303	- 7,4	3.517	92,3
<b>2010</b>	3.544	- 268	- 7,0	3.185	89,9
<b>2011</b>	3.254	- 290	- 8,2	2.893	88,9

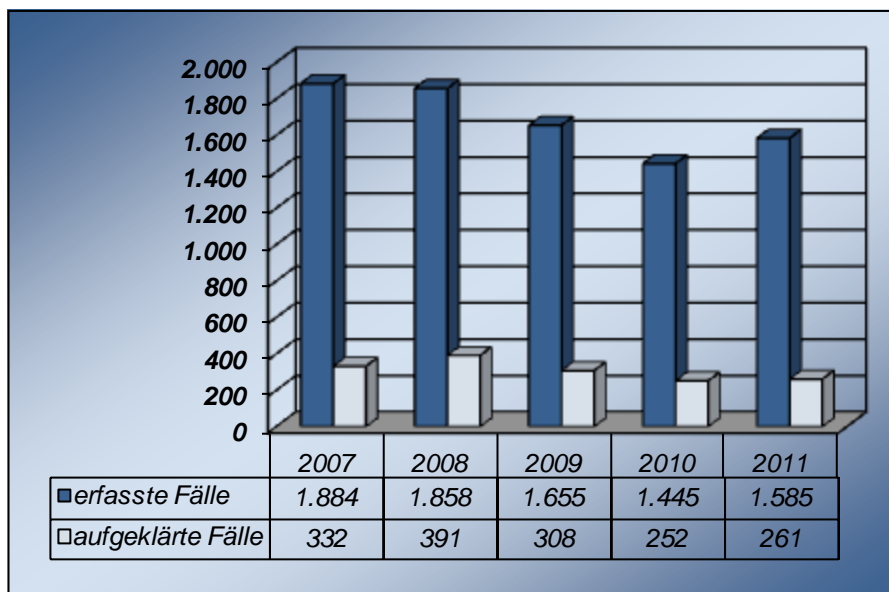


Die Fallzahlen im Deliktbereich Ladendiebstahl sind die geringsten Fallzahlen der letzten 5 Jahre.

Die Aufklärungsquote fiel um einen Prozentpunkt auf 88,9%.

#### 4.4. Einbruchdiebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen – SZ 410\*

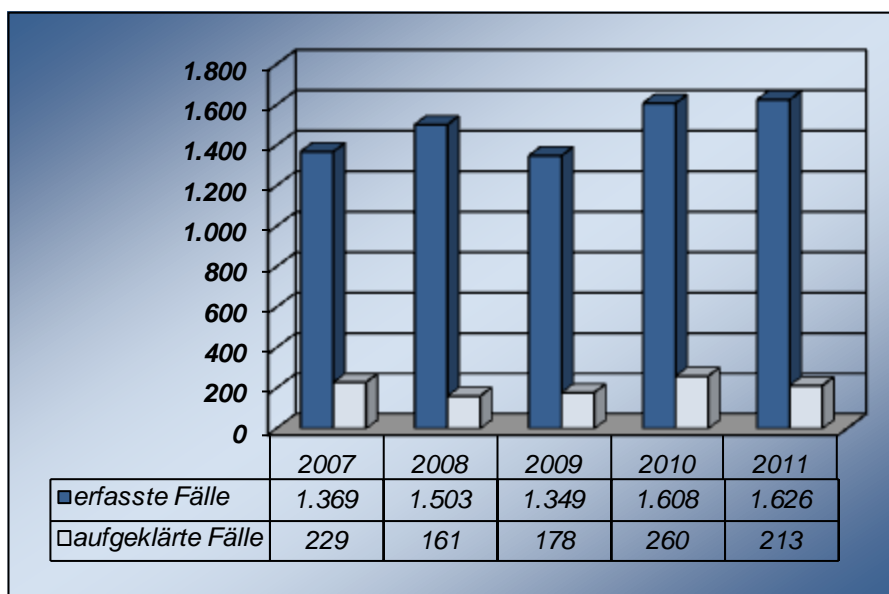
Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2007	1.884	+ 281	+ 17,5	332	17,6
2008	1.858	- 26	- 1,4	391	21,0
2009	1.655	- 203	- 10,9	308	18,6
2010	1.445	- 210	- 12,7	252	17,4
2011	1.585	+ 140	+ 9,7	261	16,5



Im Jahre 2011 war wieder ein Anstieg um 140 Delikte zu verzeichnen.  
Die ebenfalls stetig schwankende Aufklärungsquote liegt bei 16,5 Prozent.

## 4.5. Wohnungseinbruchdiebstahl – SZ 435\*

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>2007</b>	1.369	+ 259	+ 23,3	229	16,7
<b>2008</b>	1.503	+ 134	+ 9,8	161	10,7
<b>2009</b>	1.349	- 154	- 10,2	178	13,2
<b>2010</b>	1.608	+ 259	+ 19,2	260	16,2
<b>2011</b>	1.626	+ 18	+ 1,1	213	13,1

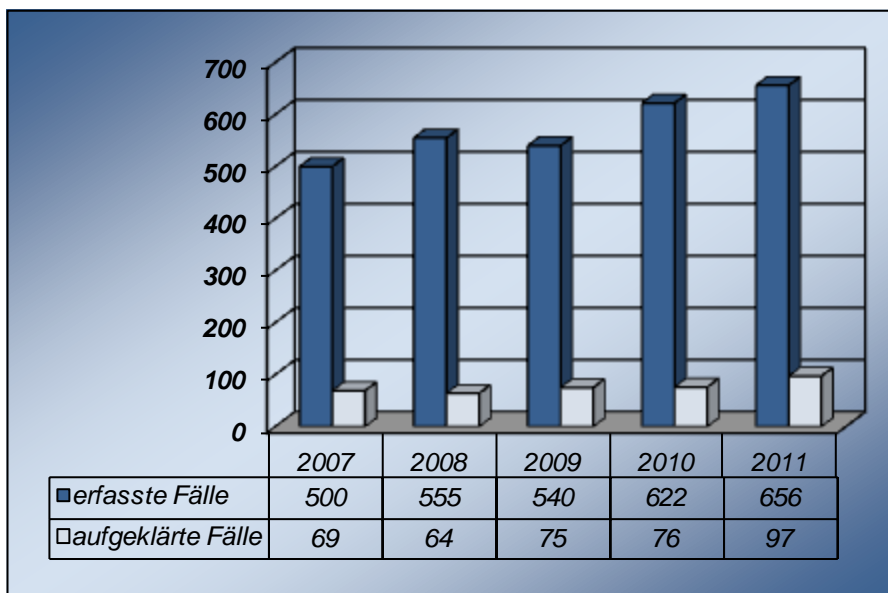


Bei den Wohnungseinbrüchen stellt sich ein minimaler Anstieg der Fallzahlen (+1,1%) dar.

Im Berichtszeitraum ist wieder ein deutlicher Rückgang bei der Aufklärungsquote (-3,1%) feststellbar. Diese liegt jedoch im üblichen Schwankungsbereich.

#### 4.6. Tageswohnungseinbruch – SZ 436\*

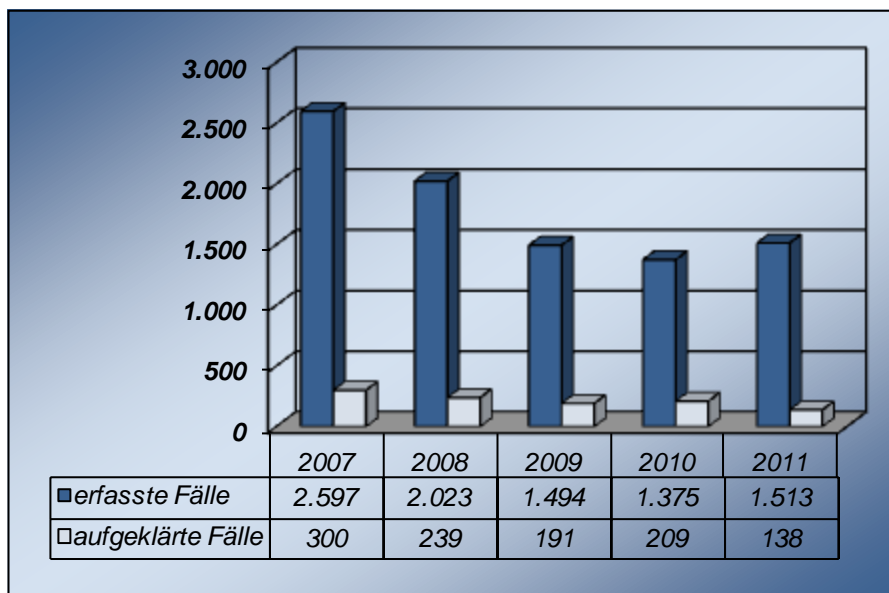
Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>2007</b>	500	+ 141	+ 39,3	69	13,8
<b>2008</b>	555	+ 55	+ 11,0	64	11,5
<b>2009</b>	540	- 15	- 2,7	75	13,9
<b>2010</b>	622	+ 82	+ 15,2	76	12,2
<b>2011</b>	656	+ 34	+ 5,5	97	14,8



Bei den Tageswohnungseinbrüchen ist der Anstieg etwas höher als bei den Wohnungseinbruchdiebstählen. Allerdings stieg hier auch die Aufklärungsquote um 2,6%.

## 4.7. Schwerer Diebstahl aus Kraftfahrzeugen – SZ 450\*

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>2007</b>	2.597	- 550	- 17,5	300	11,6
<b>2008</b>	2.023	- 574	- 22,1	239	11,8
<b>2009</b>	1.494	- 529	- 26,1	191	12,8
<b>2010</b>	1.375	- 119	- 8,0	209	15,2
<b>2011</b>	1.513	+ 138	+ 10,0	138	9,1

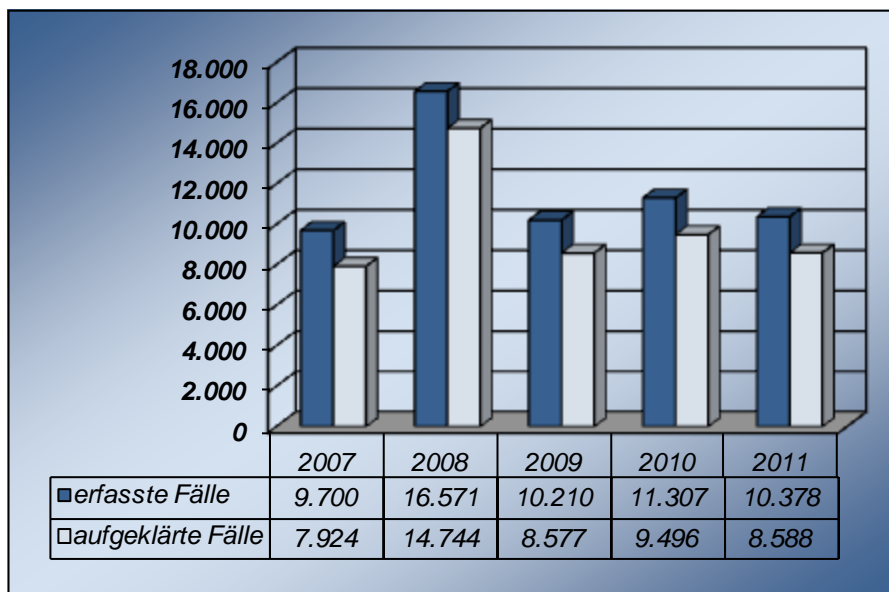


Nach den zum Teil starken Rückgängen der Vorjahre sind für 2011 erstmals wieder steigende Fallzahlen zu berichten.

Dies geht einher mit einer gesunkenen Aufklärungsquote (-6,1%).

## 4.8. Betrug – SZ 5100

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2007	9.700	- 7.403	- 43,3	7.924	81,7
2008	16.571	+ 6.871	+ 70,8	14.744	89,0
2009	10.210	- 6.361	- 38,4	8.577	84,0
2010	11.307	+ 1.097	+ 10,7	9.496	84,0
2011	10.378	- 929	- 8,2	8.588	82,8



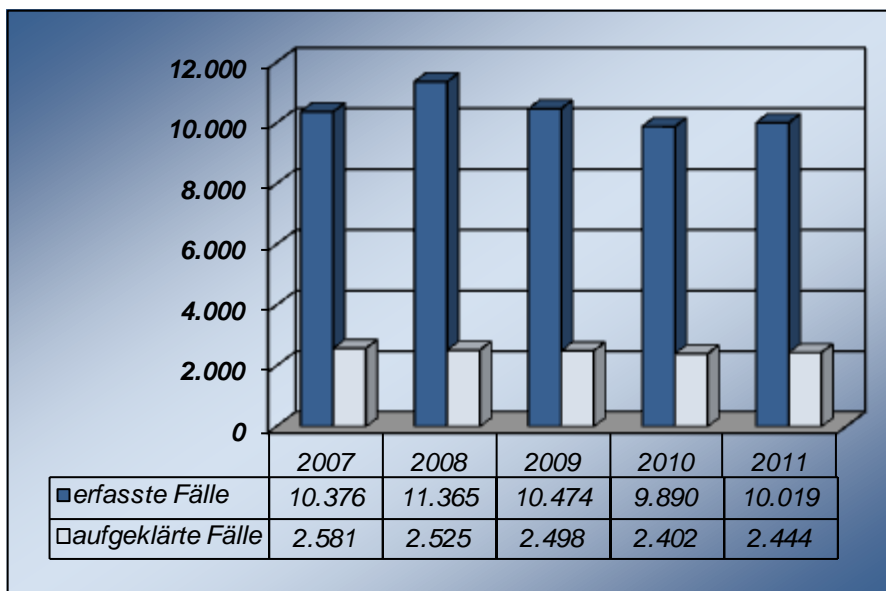
Die Fallzahlen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten verliefen in den Vorjahren sehr unterschiedlich, da einzelne Massenverfahren die Statistik punktuell beeinflussen.

Erheblichen Anteil an den Betrugsstraftaten hat mit 42,5% der Waren- und Warenkreditbetrug. Während beim Warenbetrug der Täter verspricht Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut, steht beim Warenkreditbetrug die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung im Vordergrund.



## 4.9. Sachbeschädigung – SZ 6740

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>2007</b>	10.376	+ 602	+ 6,2	2.581	24,9
<b>2008</b>	11.365	+ 989	+ 9,5	2.525	22,2
<b>2009</b>	10.474	- 891	- 7,8	2.498	23,8
<b>2010</b>	9.890	- 584	- 5,6	2.402	24,3
<b>2011</b>	10.019	+ 129	+ 1,3	2.444	24,4

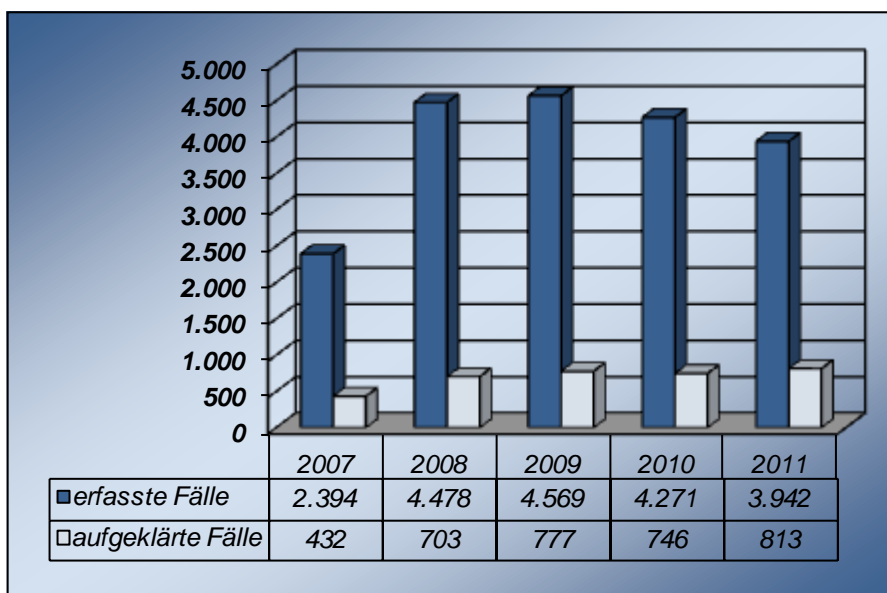


Der Abwärtstrend der letzten beiden Jahre wurde in 2011 leicht abgestoppt. Im Berichtszeitraum wurden 129 Delikte mehr erfasst als im Vorjahr

Die Aufklärungsquote ist um 0,1 Prozentpunkte gestiegen.

## 4.10. sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen - SZ 6743

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2007	2.394	+ 530	+ 28,4	432	18,0
2008	4.478	+ 2.084	+ 87,1	703	15,7
2009	4.569	+ 91	+ 2,0	777	17,0
2010	4.271	- 298	- 6,5	746	17,5
2011	3.942	- 329	- 7,7	813	20,6



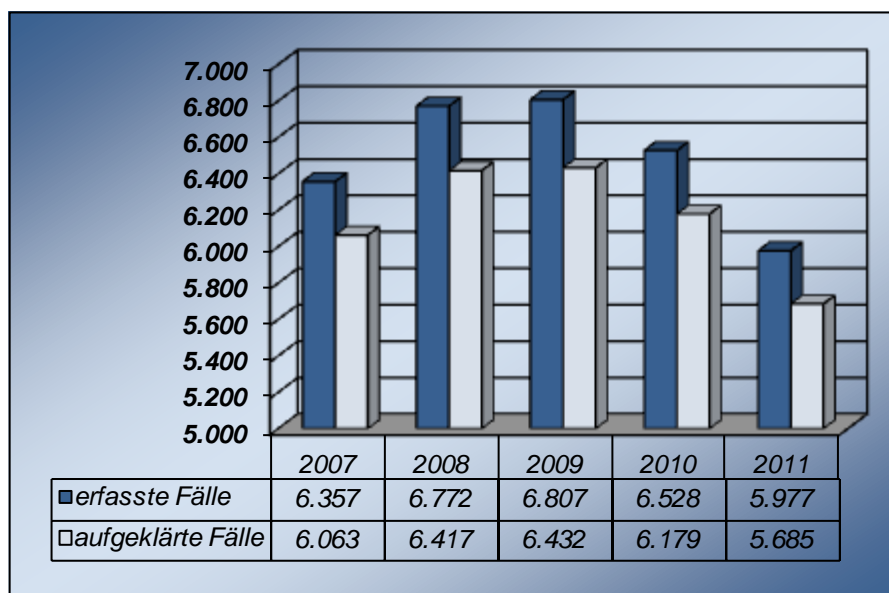
Bei den sonstigen Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen sind die Fallzahlen weiterhin rückläufig. Der Rückgang beträgt 7,7 Prozent während die Aufklärungsquote um 3,1% deutlich anstieg.

## 4.11. Rauschgiftkriminalität – Summenschlüssel 8910

**8910 Rauschgiftkriminalität** umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 7300 Rauschgiftdelikte nach BtMG
- 2180 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln
- 3/4710 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken
- 3/4720 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen
- 3/4730 Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern
- 3/4740 Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern
- 3/4750 Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln
- 5420 Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln

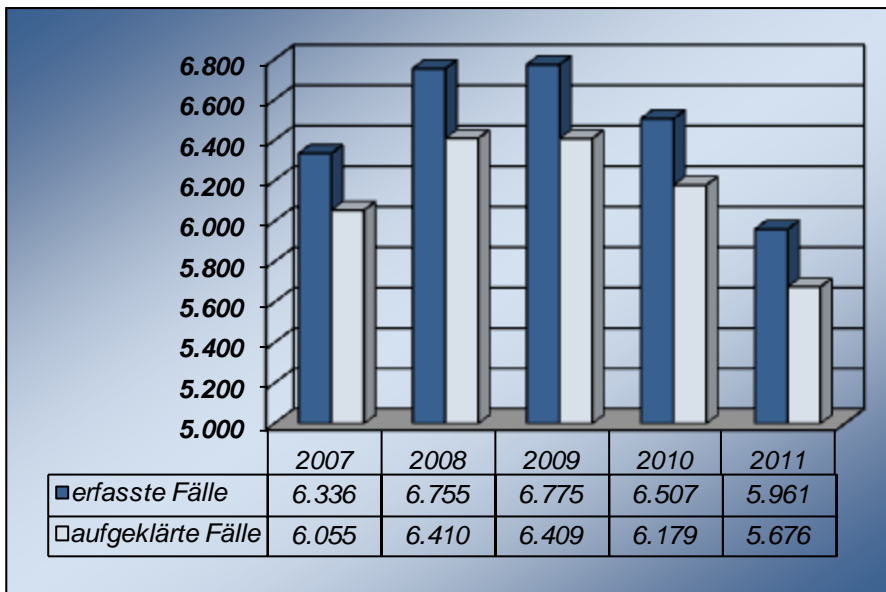
Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>2007</b>	6.357	- 405	- 6,0	6.063	95,4
<b>2008</b>	6.772	+ 415	+ 6,5	6.417	94,8
<b>2009</b>	6.807	+ 35	+ 0,5	6.432	94,5
<b>2010</b>	6.528	- 279	- 4,1	6.179	94,7
<b>2011</b>	5.977	- 551	- 8,4	5.685	95,1



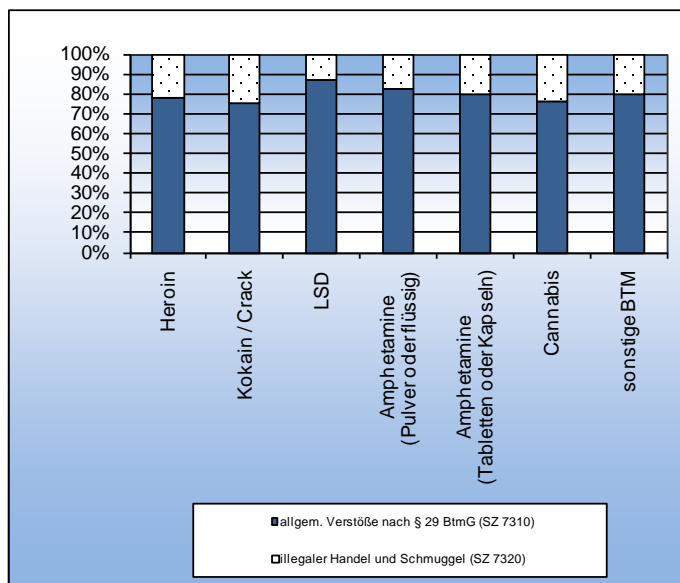
Bei der Rauschgiftkriminalität ist ein erneuter Rückgang um 8,4% zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote stieg minimal um 0,4 Prozentpunkte.

## Rauschgiftdelikte nach dem BtM-Gesetz - (SZ 7300)

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
2007	6.336	- 409	- 6,1	6.055	95,6
2008	6.755	+ 419	+ 6,6	6.410	94,9
2009	6.775	+ 20	+ 0,3	6.409	94,6
2010	6.507	- 268	- 4,0	6.179	95,0
2011	5.961	- 546	- 8,4	5.676	95,2

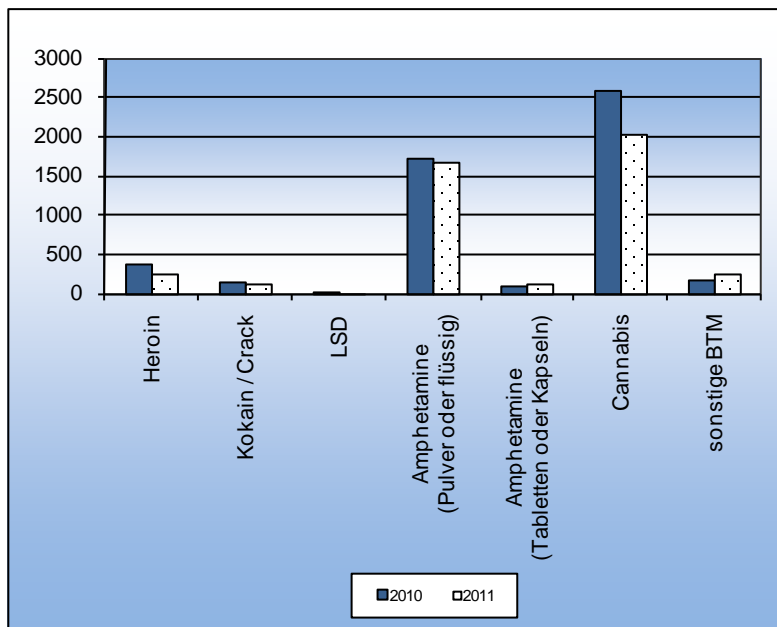


## Differenziert nach Rauschgiftarten:



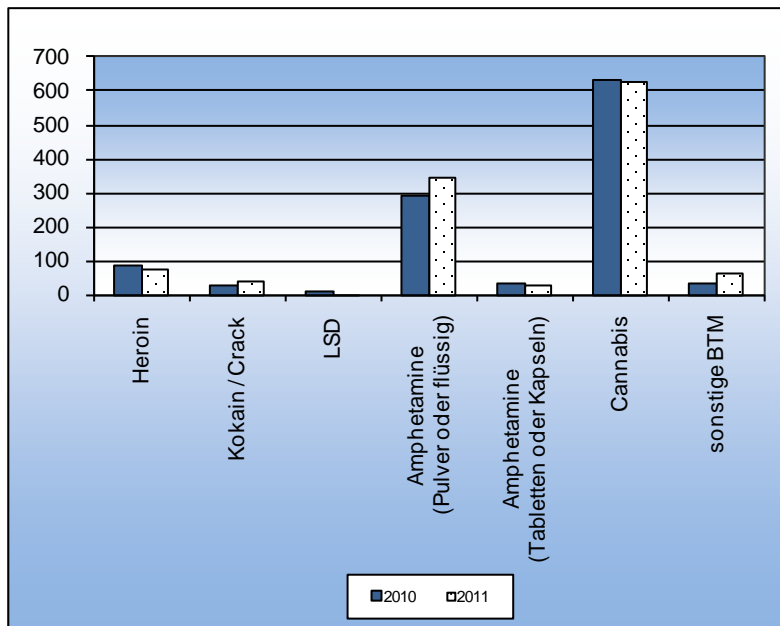
## Allgem. Verstöße nach § 29 BtMG - SZ 7310

Jahr	2010	2011	Zu-/Abnahme	
			absolut	in %
Heroin	376	249	- 127	- 33,8
Kokain / Crack	149	121	- 28	- 18,8
LSD	17	20	+ 3	+ 17,6
Amphetamine (Pulver oder flüssig)	1704	1662	- 42	- 2,5
Amphetamine (Tabletten oder Kap- seln)	94	107	+ 13	+ 13,8
Cannabis	2569	2021	- 548	- 21,3
sonstige BTM	162	236	+ 74	+ 45,7
<b>gesamt:</b>	<b>5.071</b>	<b>4.416</b>	<b>- 655</b>	<b>- 12,9</b>



## Illegaler Handel und Schmuggel - SZ 7320

Jahr	2010	2011	Zu-/Abnahme	
			absolut	in %
Heroin	88	71	- 17	- 19,3
Kokain / Crack	29	40	+ 11	+ 37,9
LSD	9	3	- 6	- 66,7
Amphetamine (Pulver oder flüssig)	292	344	+ 52	+ 17,8
Amphetamine (Tabletten oder Kap- seln)	34	27	- 7	- 20,6
Cannabis	635	624	- 11	- 1,7
sonstige BTM	35	60	+ 25	+ 71,4



## Rauschgifttote (Drogentote) - PP Koblenz

Jahr	insgesamt	Veränderung	Land Rhld.-Pf.
2002	16	- 3	66
2003	16	+ 0	56
2004	12	- 4	36
2005	21	+ 9	51
2006	32	+ 11	77
2007	29	- 3	60
2008	17	- 12	57
2009	27	+ 10	60
2010	15	- 12	43
2011	8	- 7	41

Auf Präsidialebene ist die Zahl der Rauschgifttoten im Jahr 2011 erneut deutlich rückläufig.

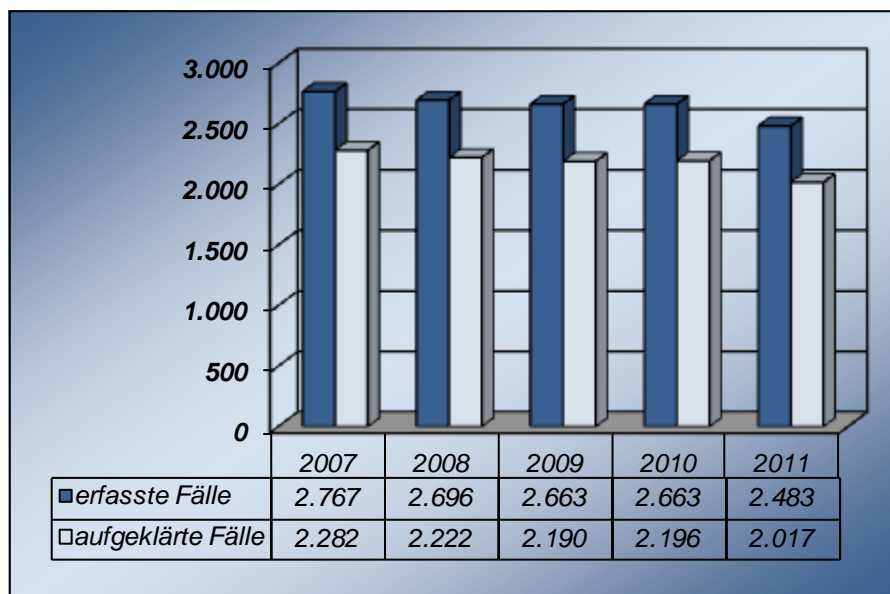
Im Bereich des Polizeipräsidiums Koblenz gab es 8 männliche Rauschgift-Tote im Durchschnittsalter von 33 Jahren.

## 4.12. Gewaltkriminalität – Summenschlüssel 8920

**8920 Gewaltkriminalität umfasst folgende Straftatenschlüssel:**

- 0100 Mord § 211 StGB
- 0200 Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB
- 1110 Vergewaltigung und sex. Nötigung §§ 177 Abs. 2,3 und 4, 178 StGB
- 2100 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB
- 2210 Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB
- 2220 Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB
- 2330 Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB
- 2340 Geiselnahme § 239b StGB
- 2350 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB

Jahr	Fallzahlen	Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
		absolut	in %	absolut	in %
<b>2007</b>	2.767	+ 112	+ 3,9	2.282	82,5
<b>2008</b>	2.696	- 71	- 2,6	2.222	82,4
<b>2009</b>	2.663	- 33	- 1,2	2.190	82,2
<b>2010</b>	2.663	- 0	- 0,0	2.196	82,5
<b>2011</b>	2.483	- 180	- 6,8	2.017	81,2



Die entscheidende Einflussgröße für die Gewaltkriminalität ist die gefährliche und schwere Körperverletzung mit 1.926 Delikten. Trotz eines leichten Anstiegs von 1,5% in diesem Deliktbereich ist die Gesamtfallzahl der Gewaltdelikte deutlich rückläufig und auf 5-Jahres-Tiefststand.



## 4.13. Wirtschaftskriminalität – Summenschlüssel 8930

### 8930 Wirtschaftskriminalität

Der Schlüssel 8930 ist kein reiner Summenschlüssel. Die Erfassung der Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung bei der Erfassung einer Straftat.

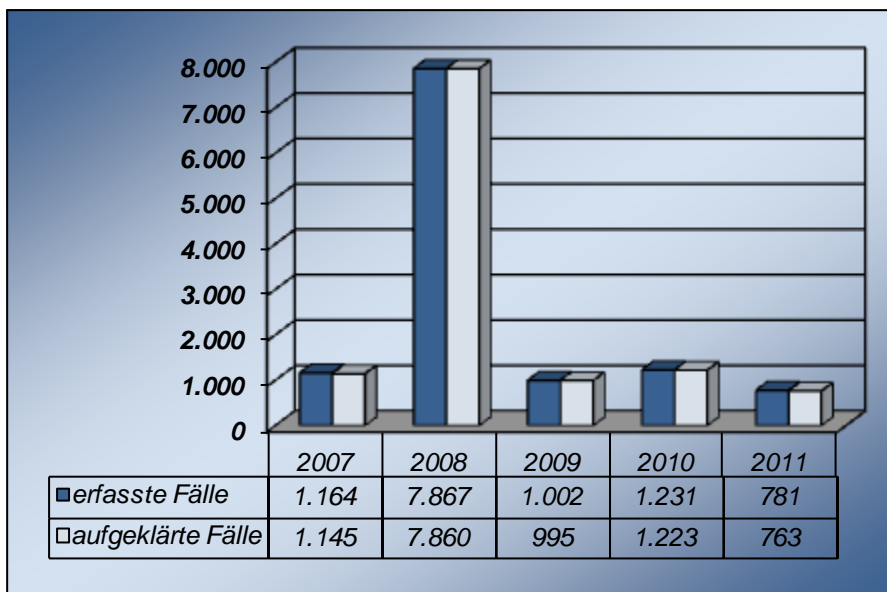
Als Wirtschaftskriminalität sind anzusehen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c Abs. 1 Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten (Stand vom 29.12.04) - jedoch ohne Computerbetrug, vgl. Ziffer 6a:
  - 1) Nach dem Patentgesetz, dem Gebrauchsmustergesetz, dem Halbleiterschutzgesetz, dem Sortenschutzgesetz, dem Markengesetz, dem Geschmacksmustergesetz, dem Urheberrechtsgesetz, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, dem Aktiengesetz, dem Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen, dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dem Handelsgesetzbuch, dem SE-Ausführungsgesetz, dem Gesetz zur Ausführung der EWG-Verordnung über die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung, dem Genossenschaftsgesetz und dem Umwandlungsgesetz,
  - 2) nach den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen, dem Versicherungsaufsichtsgesetz sowie nach dem Wertpapierhandelsgesetz,
  - 3) nach dem Wirtschaftsstrafgesetz 1954, dem Außenwirtschaftsgesetz, den Devisenbewirtschaftungsgesetzen sowie dem Finanzmonopol-, Steuer- und Zollrecht, auch soweit dessen Strafvorschriften nach anderen Gesetzen anwendbar sind; dies gilt nicht, wenn dieselbe Handlung eine Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz darstellt, und nicht für Steuerstraftaten, welche die Kraftfahrzeugsteuer betreffen,
  - 4) nach dem Weinggesetz und dem Lebensmittelrecht,
  - 5) des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, des Kreditbetruges, des Bankrotts, der Gläubigerbegünstigung und der Schuldnerbegünstigung,
  - 5a) der wettbewerbsbeschränkenden Absprache bei Ausschreibungen sowie der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr,
  - 6a) des Betruges, der Untreue, des Wuchers, der Vorteilsgewährung, der Bestechung und des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt,
    - Computerbetrug ist wegen der Dominanz der Automatenmanipulationen gemäß Abstimmung mit der Kommission Wirtschaftskriminalität nicht immer Wirtschaftskriminalität -

6b) nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch sowie dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz, soweit zur Beurteilung des Falls besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich sind.

2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Jahr	Fallzahlen			aufgeklärte Fälle	
			in %	absolut	in %
<b>2007</b>	1.164	+ 350	+ 23,1	1.145	98,4
<b>2008</b>	7.867	+ 6.703	+ 575,9	7.860	99,9
<b>2009</b>	1.002	- 6.865	- 87,3	995	99,3
<b>2010</b>	1.231	+ 229	+ 22,9	1.223	99,4
<b>2011</b>	781	- 450	- 36,6	763	97,7



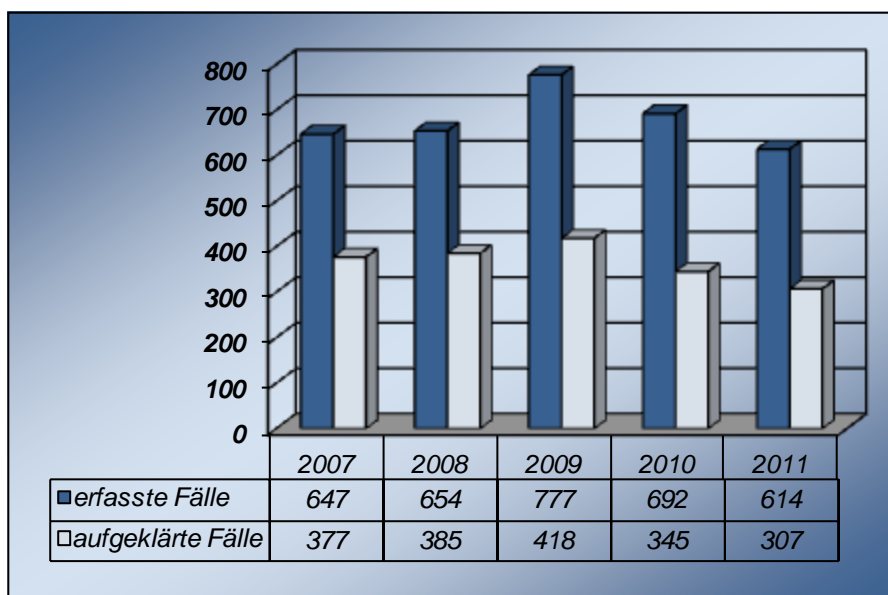
Die starken Schwankungen in diesem Deliktbereich setzen sich auch 2011 fort. Nachdem sich im Vorjahr ein Anstieg der Fallzahlen darstellte, ist im Berichtszeitraum wieder ein deutlicher Rückgang von 450 Fällen feststellbar.

## 4.14. Computerkriminalität – Summenschlüssel 8970

**8970 Computerkriminalität** umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 5163 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN
- 5175 Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 bzw. 5179 zu erfassen)
- 5179 Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten
- 5430 Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB
- 6742 Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB
- 6780 Ausspähen von Daten § 202a StGB
- 7151 Softwarepiraterie (private Anwendung, z.B. Computerspiele)
- 7152 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns

Jahr	Fallzahlen				aufgeklärte Fälle	
				in %	absolut	in %
<b>2007</b>	647	+	34	+ 5,5	377	58,3
<b>2008</b>	654	+	7	+ 1,1	385	58,9
<b>2009</b>	777	+	123	+ 18,8	418	53,8
<b>2010</b>	692	-	85	- 10,9	345	49,9
<b>2011</b>	614	-	78	- 11,3	307	50,0



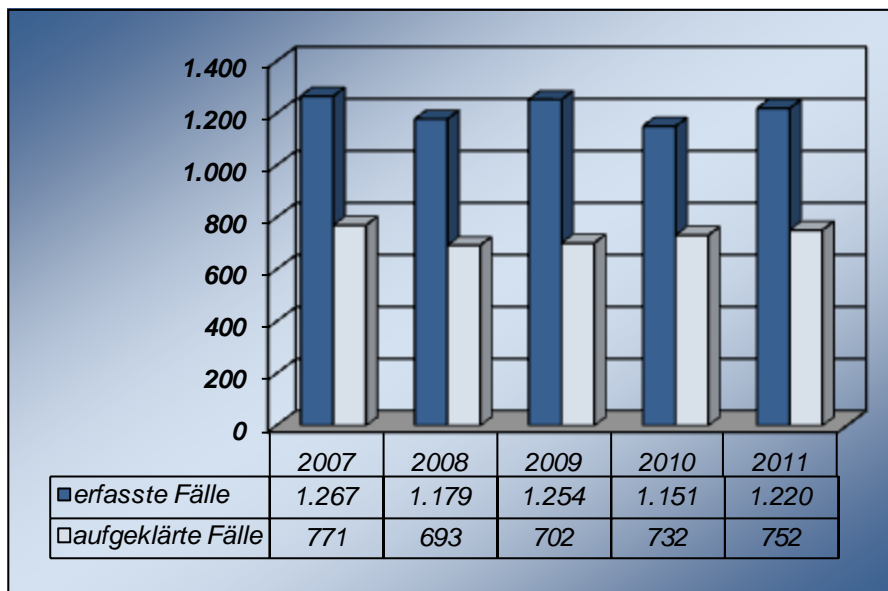
Den Hauptanteil dieses Summenschlüssels macht nach wie vor der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN ( 239 Fälle ) aus.

## 4.15. Umweltkriminalität – Summenschlüssel 8980

**8980 Umweltkriminalität** umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 6751 Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB
- 6753 Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB
- 6754 Vorbereiten eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB
- 6755 Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB
- 6756 Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB
- 6760 Straftaten gegen die Umwelt (Schlüsselzahlen 6761-6769, §§ 324, 324a, 325-330a StGB)
- 6770 Gemeingefährliche Vergiftung § 314 StGB
- 7160 Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln
- 7400 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor.

Jahr	Fallzahlen			aufgeklärte Fälle	
			in %	absolut	in %
<b>2007</b>	1.267	+ 105	+ 9,0	771	60,9
<b>2008</b>	1.179	- 88	- 6,9	693	58,8
<b>2009</b>	1.254	+ 75	+ 6,4	702	56,0
<b>2010</b>	1.151	- 103	- 8,2	732	63,6
<b>2011</b>	1.220	+ 69	+ 6,0	752	61,6



Sowohl die Fallzahlen als auch die Aufklärungsquote bei der Umweltkriminalität liegen im üblichen Schwankungsbereich.

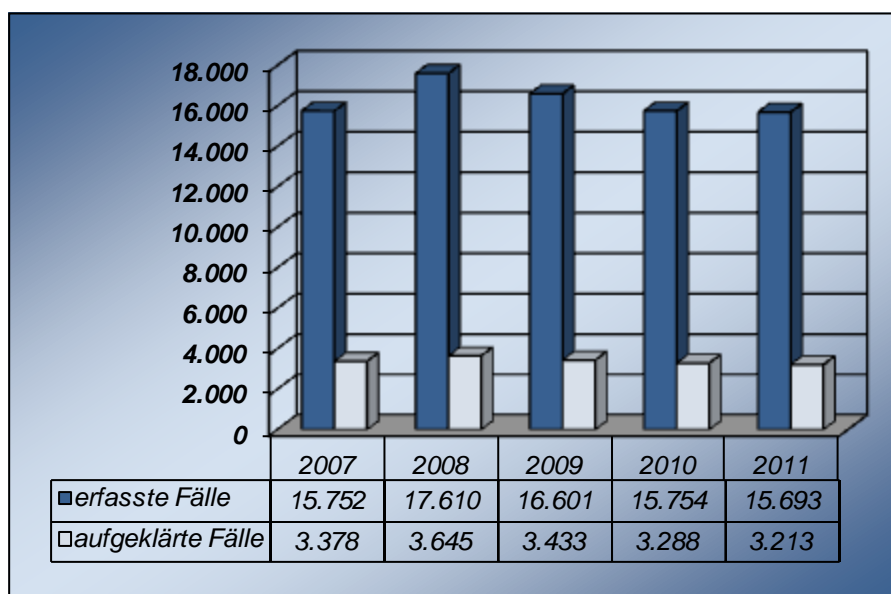
Die Aufklärungsquote ist nahezu konstant.

## 4.16. Straßenkriminalität – Summenschlüssel 8990

**8990 Straßenkriminalität** umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 1111 Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter) § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB
- 1112 Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen) § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB
- 1320 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB
- 2131 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Geld- u. Kassenboten
- 2132 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Spezialgeldtransportfahrzeuge
- 2140 räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB
- 2141 Beraubung von Taxifahrern
- 2150 Zechanschussraub
- 2160 Handtaschenraub
- 2170 Sonst. Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 2221 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 2333 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- 2343 Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- \*20\* Diebstahl in/aus Kiosken
- \*30\* Diebstahl in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen
- \*50\* Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen
- \*550 Diebstahl an Kraftfahrzeugen
- \*90\* Taschendiebstahl
- 3001 Diebstahl insgesamt von Kraftwagen, einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme
- 4001 Diebstahl insgesamt von Kraftwagen
- 3002 Diebstahl insgesamt von Mopeds u. Krafträdern, einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme
- 4002 Diebstahl insgesamt von Mopeds u. Krafträdern
- 3003 Diebstahl insgesamt von Fahrrädern, einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme
- 4003 Diebstahl insgesamt von Fahrrädern
- \*007 Diebstahl von/aus Automaten
- 6230 Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB
- 6741 Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- 6743 Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Jahr	Fallzahlen			aufgeklärte Fälle	
			in %	absolut	in %
<b>2007</b>	15.752	+ 595	+ 3,6	3.378	21,4
<b>2008</b>	17.610	+ 1.858	+ 11,8	3.645	20,7
<b>2009</b>	16.601	- 1.009	- 5,7	3.433	20,7
<b>2010</b>	15.754	- 847	- 5,1	3.288	20,9
<b>2011</b>	15.693	- 61	- 0,4	3.213	20,5



Erfreulich ist die Entwicklung bei der Straßenkriminalität. Hier sanken die Fallzahlen erneut, diesmal um 61 Fälle. Die Aufklärungsquote war mit 20,5% nahezu gleich.

## 5. Tatverdächtige

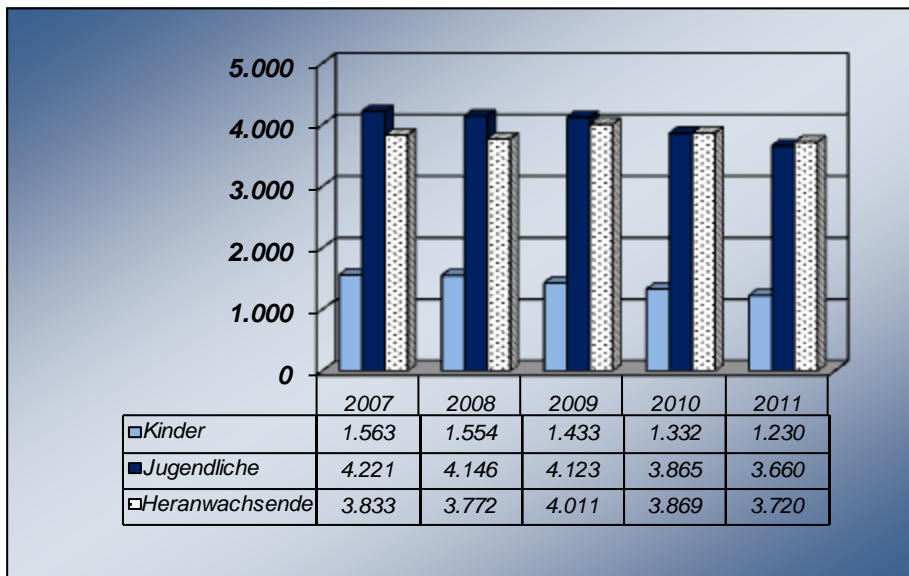
### 5.1. Kinder/Jugendliche/Heranwachsende

1. Kinder: bis unter 14 Jahren
2. Jugendliche: 14 bis unter 18 Jahren
3. Heranwachsende: 18 bis unter 21 Jahren

#### Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen im Verhältnis zu Kindern/Jugendlichen/Heranwachsenden

- untergliedert nach Altersgruppen und Geschlecht:

	gesamt	in %	männl.	in %	weibl.	in %
<b>2007</b>						
Gesamt	36.003	100,0	27.720	77,0	8.283	23,0
Kinder	1.563	4,3	1.169	74,8	394	25,2
Jugendliche	4.221	11,7	3.194	75,7	1.027	24,3
Heranwachsende	3.833	10,6	3.100	80,9	733	19,1
<b>2008</b>	36.511	100,0	28.001	76,7	8.510	23,3
Kinder	1.554	4,3	1.193	76,8	361	23,2
Jugendliche	4.146	11,4	3.051	73,6	1.095	26,4
Heranwachsende	3.772	10,3	3.071	81,4	701	18,6
<b>2009</b>	36.447	100,0	27.892	76,5	8.555	23,5
Kinder	1.433	3,9	1.084	75,6	349	24,4
Jugendliche	4.123	11,3	3.021	73,3	1.102	26,7
Heranwachsende	4.011	11,0	3.209	80,0	802	20,0
<b>2010</b>	35.883	100,0	27.429	76,4	8.454	23,6
Kinder	1.332	3,7	985	73,9	347	26,1
Jugendliche	3.865	10,8	2.823	73,0	1.042	27,0
Heranwachsende	3.869	10,8	3.113	80,5	756	19,5
<b>2011</b>	35.393	100,0	26.783	75,7	8.610	24,3
Kinder	1.230	3,5	903	73,4	327	26,6
Jugendliche	3.660	10,3	2.696	73,7	964	26,3
Heranwachsende	3.720	10,5	2.922	78,5	798	21,5



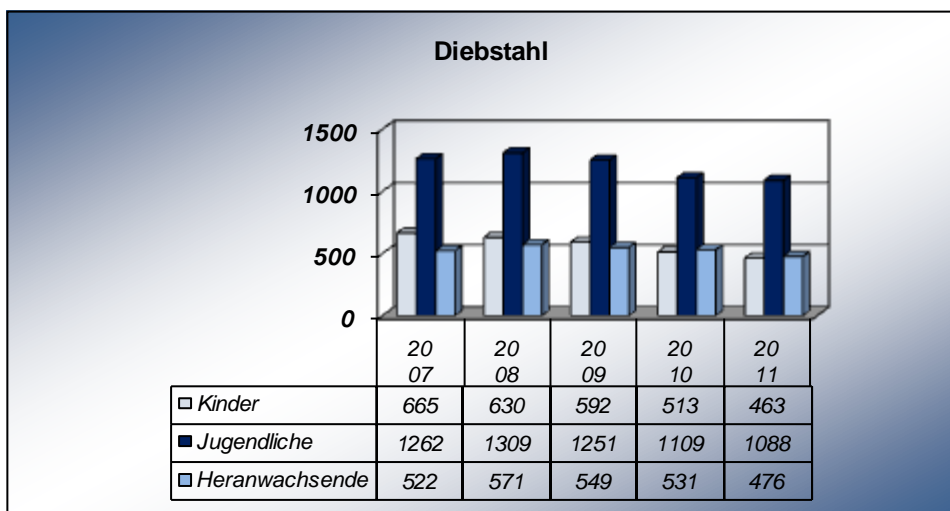
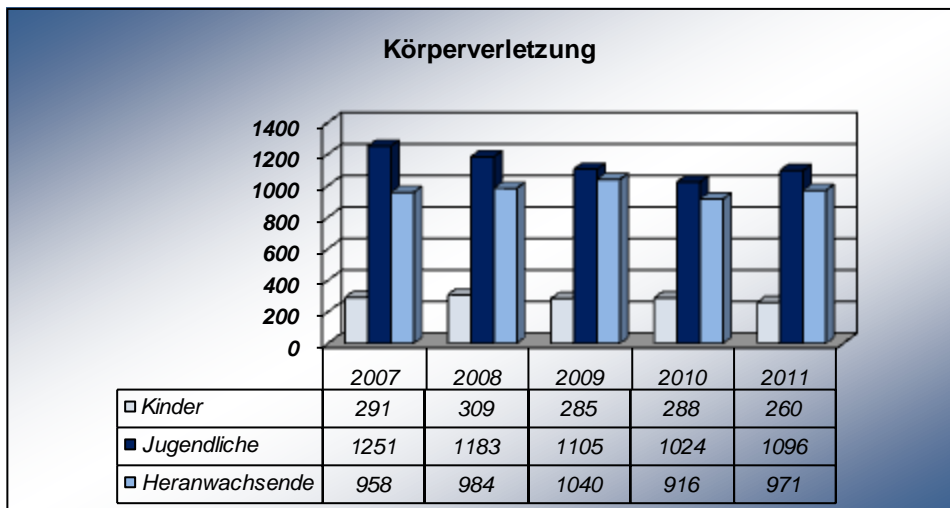
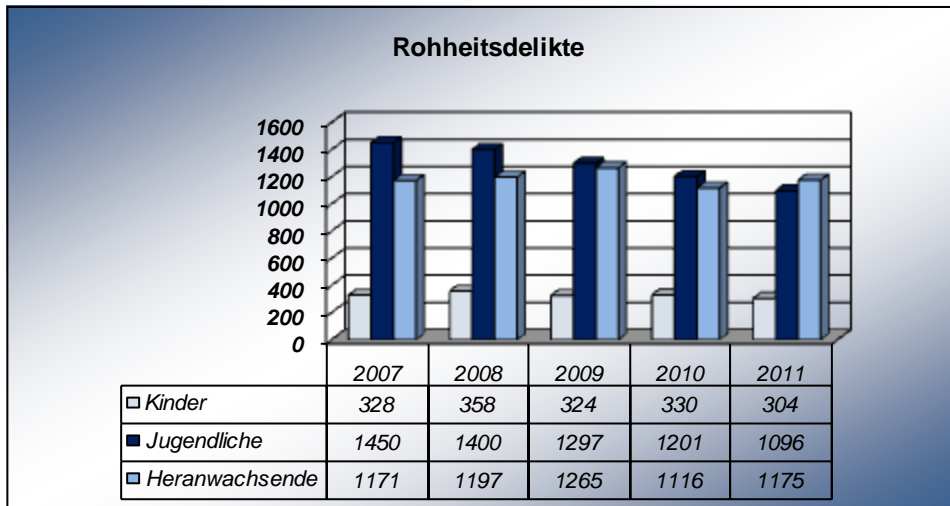
Dem Trend der Vorjahre folgend, ist die Zahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen im Gesamten, ebenso wie in den Untergliederungen nach Altersgruppen, erneut deutlich rückläufig. Die Rückgänge spiegeln sich in nahezu allen Delikt-bereichen wieder. Lediglich bei den Rohheitsdelikten und Sachbeschädigungen verzeichnen wir bei den Heranwachsenden leichte Anstiege.



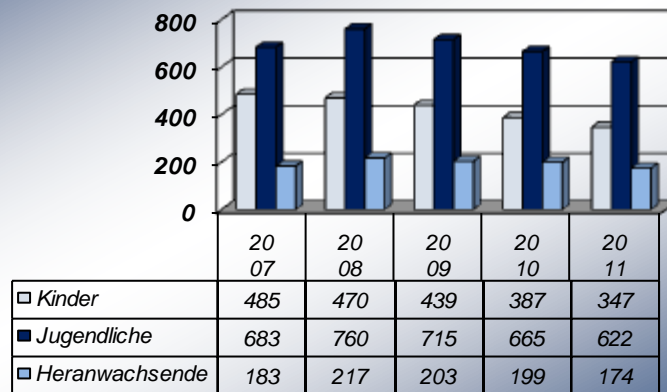
## Einzelne Deliktgruppen im Bereich der Jugendkriminalität

M = männlich  
W = weiblich

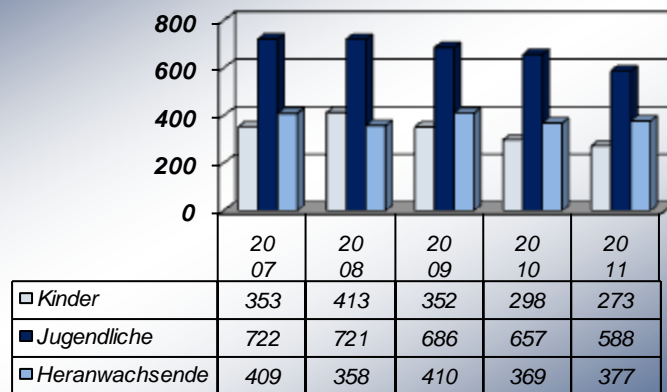
	gesamt TV	Kinder			Jugendl.			Heranwachs.		
		ges.	M	W	ges.	M	W	ges.	M	W
<b>2007</b>										
Rohheitsdelikte	10029	328	263	65	1450	1157	293	1171	1.027	144
Körperverletzung	7471	291	237	54	1251	1005	246	958	848	110
Diebstahl	6099	665	434	231	1262	823	439	522	389	133
Ladendiebstahl	3441	485	290	195	683	341	342	183	108	75
Sachbeschädigung	2682	353	306	47	722	648	74	409	382	27
SB auf Straßen+Wegen	589	93	78	15	245	227	18	122	120	2
Rauschgiftdelikte	5291	15	13	2	358	287	71	1074	921	153
<b>2008</b>										
Rohheitsdelikte	10106	358	295	63	1400	1090	310	1197	1.061	136
Körperverletzung	7504	309	254	55	1183	937	246	984	874	110
Diebstahl	6225	630	438	192	1309	868	441	571	422	149
Ladendiebstahl	3648	470	308	162	760	419	341	217	123	94
Sachbeschädigung	2684	413	363	50	721	631	90	358	329	29
SB auf Straßen+Wegen	921	188	161	27	381	339	42	129	123	6
Rauschgiftdelikte	5658	11	6	5	380	294	86	1094	948	146
<b>2009</b>										
Rohheitsdelikte	10081	324	264	60	1297	1006	291	1265	1.094	171
Körperverletzung	7489	285	231	54	1105	846	259	1040	909	131
Diebstahl	5978	592	403	189	1251	814	437	549	391	158
Ladendiebstahl	3433	439	274	165	715	377	338	203	109	94
Sachbeschädigung	2623	352	306	46	686	627	59	410	380	30
SB auf Straßen+Wegen	937	162	141	21	376	349	27	170	162	8
Rauschgiftdelikte	5687	25	20	5	381	298	83	1057	903	154
<b>2010</b>										
Rohheitsdelikte	9847	330	262	68	1201	906	295	1116	952	164
Körperverletzung	7348	288	231	57	1024	779	245	916	788	128
Diebstahl	5406	513	339	174	1109	735	374	531	393	138
Ladendiebstahl	3023	387	247	140	665	358	307	199	121	78
Sachbeschädigung	2458	298	255	43	657	564	93	369	341	28
SB auf Straßen+Wegen	865	145	125	20	315	286	29	136	128	8
Rauschgiftdelikte	5471	16	14	2	381	306	75	1030	914	116
<b>2011</b>										
Rohheitsdelikte	9891	304	251	53	1096	876	220	1175	999	176
Körperverletzung	7310	260	208	52	928	744	184	971	828	143
Diebstahl	5265	463	298	165	1088	718	370	476	342	134
Ladendiebstahl	2764	347	205	142	622	329	293	174	98	76
Sachbeschädigung	2446	273	232	41	588	513	75	377	344	33
SB auf Straßen+Wegen	867	116	99	17	292	257	35	166	159	7
Rauschgiftdelikte	5127	9	7	2	333	270	63	862	731	131



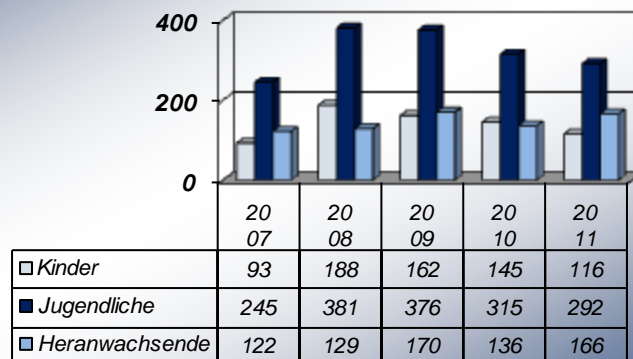
### Ladendiebstahl

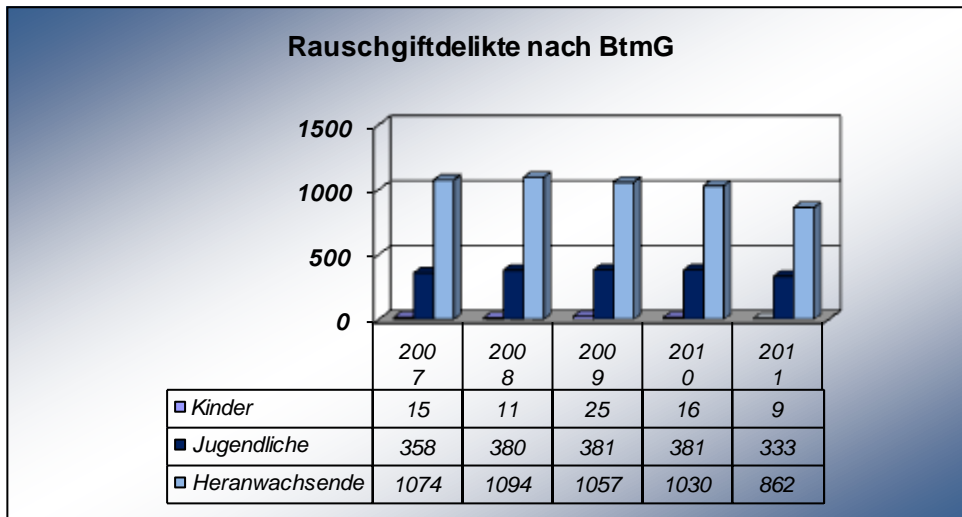


### Sachbeschädigung



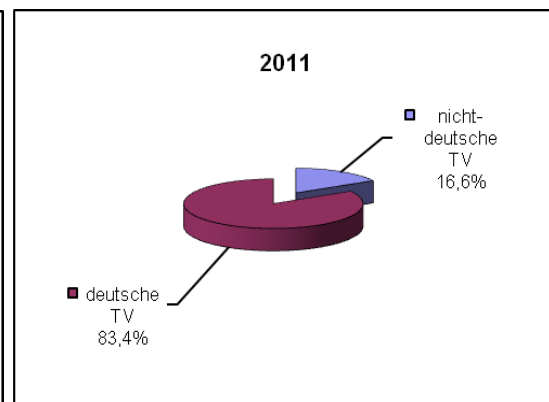
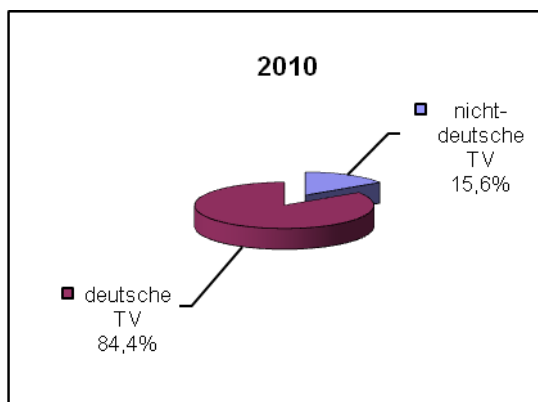
### Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (u.a. Graffiti)





## 5.2. Nichtdeutsche Tatverdächtige

	2010			2011		
	Tatverdächtige	nichtdeutsche TV		Tatverdächtige	nichtdeutsche TV	
	insg.	gesamt	in %	insg.	gesamt	in %
INSG	35.883	5.602	15,6	35.393	5.889	16,6
SZ 0000	44	11	25,0	35	3	8,6
SZ 1000	618	78	12,6	560	57	10,2
SZ 2000	9.847	1.452	14,7	9.891	1.487	15,0
SZ 3000	5.406	830	15,4	5.265	883	16,8
SZ 4000	1.311	330	25,2	1.242	355	28,6
SZ 5000	8.485	1.243	14,6	8.280	1.368	16,5
SZ 6000	9.522	890	9,3	9.724	1.036	10,7
SZ 7000	7.268	1.672	23,0	6.849	1.664	24,3



Bei der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ist bei den deutschen TV ein Rückgang von 777 (-2,6%), bei den Nichtdeutschen (+1,2%) eine Zunahme (+5,1%) feststellbar. Im Gesamten beträgt der Anteil der nichtdeutschen TV 16,6%.

Nachfolgend einige ausgewählte Schlüsselzahlen und Summenschlüssel, für welche die Kriminalstatistik des Polizeipräsidiums Koblenz einen überdurchschnittlich großen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ausweist:

2010		Tatverd. insg.	nichtdt. TV	Anteil in %
SZ 1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	120	25	20,8
SZ 2100	Raub	281	63	22,4
SZ 2220	Gefährliche und schwere Körperverletzung	2446	393	16,1
SZ 2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2817	404	14,3
SZ 326*	Ladendiebstahl	3023	518	17,1
SZ 425*	schwerer Diebstahl in/aus Verkaufsräumen, etc.	262	111	42,4
SZ 435*	Wohnungseinbruchdiebstahl	250	37	14,8
SZ 436*	Tageswohnungseinbruch	80	21	26,3
SZ 450*	schwerer Diebstahl aus Kfz.	121	33	27,3
SZ 5100	Betrug	6714	980	14,6
SZ 5400	Urkundenfälschung	656	140	21,3
SZ 6100	Erpressung	53	12	22,6
SZ 7300	Rauschgiftdelikte nach dem BtMG	5471	1099	20,1
SZ 8920	Gewaltkriminalität	2827	482	17,0
SZ 8970	Computerkriminalität	338	51	15,1

2011		Tatverd. insg.	nichtdt. TV	Anteil in %
SZ 1100	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	144	26	18,1
SZ 2100	Raub	334	70	21,0
SZ 2220	Gefährliche und schwere Körperverletzung	2291	421	18,4
SZ 2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2795	433	15,5
SZ 326*	Ladendiebstahl	2764	478	17,3
SZ 425*	schwerer Diebstahl in/aus Verkaufsräumen, etc.	254	102	40,2
SZ 435*	Wohnungseinbruchdiebstahl	190	66	34,7
SZ 436*	Tageswohnungseinbruch	95	49	51,6
SZ 450*	schwerer Diebstahl aus Kfz.	87	27	31,0
SZ 5100	Betrug	6456	1061	16,4
SZ 5400	Urkundenfälschung	702	171	24,4
SZ 6100	Erpressung	78	24	30,8
SZ 7300	Rauschgiftdelikte nach dem BtMG	5127	1018	19,9
SZ 8920	Gewaltkriminalität	2685	492	18,3
SZ 8970	Computerkriminalität	293	60	20,5

## 6. Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten(gruppen) erfasst:

- Straftaten gegen das Leben
- Sexualdelikten
- Raubdelikten
- Körperverletzungen
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit

### 6.1 Opfer untergliedert nach Alter und Geschlecht

Opfer	2010	OGZ	2011	OGZ	Zu-/Abnahme	
					absolut	in %
insgesamt	14.437	1.176	14.947	1.218	510,0	3,5%
männlich	8.402	685	9.165	747	763,0	9,1%
weiblich	6.035	492	5.782	471	-253,0	-4,2%
Kinder	1.256	102	1.227	100	-29,0	-2,3%
Jugendliche	1.802	147	1.623	132	-179,0	-9,9%
Heranwachsende	1.781	145	1.718	140	-63,0	-3,5%
21 bis unter 60-jährige	8.735	712	9.444	769	709,0	8,1%
60-Jahre und älter	863	70	935	76	72,0	8,3%

Die Betrachtung der Opfergefährdungszahl (OGZ) verdeutlicht die überdurchschnittliche Gefährdung der 21 bis unter-60-jährigen, Opfer einer Straftat zu werden. Das Risiko älterer Menschen ist dagegen relativ gering.

### 6.2 Opfer untergliedert nach Delikten

2011 Opfer bei	Kinder	Jugendl.	Heranw.	21 bis unter 60	60 und älter	insgesamt
Straftaten gegen das Leben	4	5	0	19	5	33
Sexualdelikte	306	46	27	96	5	480
Körperverletzungen	730	1.200	1.328	5.442	498	9.198
Raubdelikte	24	56	51	290	82	503
Straftaten gg. die pers. Freiheit	161	269	287	2.719	329	3.765

2011 Opfergefährdungszahl bei	Kinder	Jugendl.	Heranw.	21 bis unter 60	60 und älter	ins- gesamt
Straftaten gegen das Leben	0	0	0	2	0	3
Sexualdelikte	25	4	2	8	0	39
Körperverletzungen	59	98	108	443	41	749
Raubdelikte	2	5	4	24	7	41
Straftaten gg. die pers. Freiheit	13	22	23	222	27	307

Das Opferrisiko bei den Körperverletzungen und den Straftaten gegen die persönliche Freiheit liegt deutlich über dem der anderen Delikte.